

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 6. Mai 1916, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge, D-dur (Peters, Bd. IV).

2. Karl Hirsch (geb. 1858):

Zwei Chorgesänge.

Werk 112, Nr.

a) „An den Unendlichen!“ (vier- und achtstimmig).

All' die Kräuter in dem Wald,  
All' die Erze auch von Gold  
Und ein jeglicher Abgrund,  
Alles ist, o Herr, dir kund,

Sie ruh'n in deinen Händen.  
Alles, Herr des Himmels, kann doch nie  
Dich völlig loben bis ans Ende!

b) „Ostern“ (siebenstimmig).

An dem heil'gen Ostertag  
Erhob sich Jesus aus dem Grab!  
Ein König aller Könige!  
Ein Vater aller Waisen.

Sein Händewerk erlöst' er.  
In die Hölle schien ein Licht!  
Da kam er, seinen Kindern ein Tröster,  
An dem heil'gen Ostertag!

Aus den „Sprüchen“ des älteren Spervogel, um 1150.

3. Joseph Rheinberger (1839—1901):

„Osterlied“, für Sopran und Orgel.

Werk 128, Nr. 4.

Die Lerche stieg am Ostermorgen  
Empor ins klarste Luftgebiet,  
Und schmettert, hoch in Blau verborgen,  
Ein freudig Auferstehungslied.  
Und wie sie schmetterte, da klangen  
Es tausend Stimmen nach im Feld:  
Wach' auf, das Alte ist vergangen,  
Wach' auf, du froh verjüngte Welt!

Wacht auf und rauscht durchs Tal, ihr Bronnen  
Und lobt den Herrn mit frohem Schall,  
Wacht auf, im Frühlingsglanz der Sonnen,  
Ihr grünen Halm' und Blätter all'.  
Ihr Veilchen in den Waldesgründen,  
Ihr Primeln weiß, ihr Blüten rot,  
Ihr sollt es alle mit verkünden:  
Die Lieb' ist stärker als der Tod!

Wacht auf, ihr Geister, deren Sehnen  
Gebrochen an den Gräbern steht,  
Ihr trüben Augen, die ihr nur Tränen  
Und nicht des Frühlings Blüten seht,  
Die Kraft des Herrn weht durch die Lände  
Wie Jugendhauch, o laßt sie ein!  
Zerreißt wie Simson eure Bände,  
Und wie die Adler sollt ihr sein!

Ihr sollt euch all' des Heiles freuen,  
Das über euch ergossen ward;  
Es ist ein ewiges Erneuen,  
Ein Bild des Frühlings, offenbart:  
Was dürr war, grünt im Weh'n der Lüfte,  
Jung wird das Alte fern und nah',  
Der Odem Gottes sprengt die Grüste,  
Wacht auf, der Ostertag ist da!

Em. Seibel.

Bitte wenden!

4. **Gemeinde:** (Mel. 1599.)

„Auferstehn“, Kriegslied für die Osterzeit.

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme —

Wachet auf! Mit Engelszungen  
Wird uns das hohe Lied gesungen,  
Das hohe Lied vom Auferstehn.  
Überall auf freien Fluren  
Des neuerwachten Lebens Spuren  
Und linder Lüfte Frühlingswehn.  
In frischem Hoffnungsgrün  
Des Lenzes Blumen blühn  
Allerorten.

Vom Himmelszelt zur Erdenwelt  
Der Sonnenstrahl des Lebens fällt.

Auferstehn und himmlisch Leben  
Hat Gottes Huld der Welt gegeben,  
Bezwungen ward des Todes Macht.  
Herr, nun spreng' der Bosheit Ketten,  
Von finst'rer Macht die Welt zu retten,  
Daß edles Walten neu erwacht.  
Steh' uns in Gnaden bei  
Und mach vom Unheil frei  
Alle Völker!  
Der Gottheit Schein strahl' licht und rein  
Beglückend in die Welt hinein!

Albin Mittelbach, Bühlau.

**Vorlesung, Gebet und Segen.**

5. **Joh. Seb. Bach:**

„Wo ist mein Schäflein, das ich liebe?“, Lied für Sopran  
mit Orgel.

Wo ist mein Schäflein, das ich liebe,  
Das sich so weit von mir verirrt  
Und selbst aus eigener Schuld verwirrt,  
Darum ich mich so sehr betrübe?  
Wißt ihr's, ihr Auen und ihr Hecken?  
So sagt mir's, eurem Schöpfer, an:  
Ich will seh'n, ob ich's kann erwecken  
Und retten von der Irrebahn.

Ich will ihm keine Ruhe lassen,  
Ich will es locken, bis es hört  
Und sich von Herzen zu mir kehrt;  
Ach, wie will ich es dann umfassen  
Und an mein Herz ganz sanfte drücken:  
In Liebesseilen soll es geh'n,  
Dann wird kein Feind es mehr berücken,  
In meinen Hürden soll es steh'n.

6. **Bruno Köthig** (geb. 1859):

**Psalm 23, V. 1—4, für Chor.**

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet  
mich auf einer grünen Au', und führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Straße. Und  
ob ich schon wanderte im finstern Tal, so fürchte ich kein Unglück,  
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frä. Susanne Mittasch (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.